

Pressemitteilung 10.07.2011

**Krefeld wird Kohlekraftwerksfrei! Wann folgen Mainz und Wiesbaden?
Bündnis fordert die KMW auf, wie Trianel endlich das GuD-Projekt voranzutreiben.**

„TKK plant im CHEMPARK Krefeld-Uerdingen innerhalb der kommenden sechs Jahre eine Doppelblockanlage mit einer elektrischen Leistung von bis zu 1200 Megawatt. Für den CHEMPARK-Betreiber Currenta ist, so CHEMPARK-Leiter Dr. Stefan Dresely, die Option eines GuD-Kraftwerks zusammen mit dem Partner Trianel eine Alternative zum bestehenden Kohlekraftwerksantrag. [...]

Da sich die wirtschaftlichen und energiepolitische Rahmenbedingungen in den vergangenen Monaten sehr stark verändert haben, verstehen wir die Entscheidung von Trianel [...] Entscheidend sei aber, dass das zukünftige Energiekonzept die Strom- und Dampfversorgung des CHEMPARK zu wettbewerbsfähigen Bedingungen sicherstellt.“

Das sind keine Statements „idealistisch-weltferner“ Bürgerinitiativen, sondern Zitate aus der Presserklärung des Energieversorgers Trianel vom 07.07.2011¹, mit dem dieser bekannt gibt, auf die Energiewende zu reagieren und in Krefeld statt des dort bisher projektierten, umstrittenen Kohlekraftwerks nunmehr den Bau eines GuD-Gaskraftwerks zu beantragen. Trianel, ein Zusammenschluss von mehr als 80 europäischen kommunalen Stromversorgern, sieht also sehr wohl die wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten, mit dem Brennstoff Gas ein grundlastfähiges Kraftwerk zu betreiben, dass sogar mehr Energie erzeugen soll als der für Mainz immer noch beantragte 800 MW-Kohleblock. Ähnlich hält es die Frankfurter Mainova, die ab 2015 laut einem Interview von Oberbürgermeisterin Roth (FR vom 24.05.11) ganz auf erneuerbare Energien umschwenken will. Die Darmstädter Entega hatte sich ja schon vor Jahren zu einem ähnlichen Schritt entschlossen und daher auf einer Veranstaltung des Bündnisses am 24.06.2010² bekannt gegeben, sich wegen unvereinbarer Unternehmenspolitik völlig von ihrem vormaligen Partner, den Stadtwerken Mainz zu trennen.

Marc Legg, 1. Vorsitzender des Bündnisses, fasst die Lage so zusammen: „Jetzt könnte sich doch noch eine längst vergessene Prophezeiung der KMW erfüllen, aber anders, als ursprünglich gedacht: Bei der KMW gehen vielleicht tatsächlich demnächst die Lichter aus! Wer in Zeiten so grundlegender energiepolitischer Umbrüche stramm am umweltfeindlichen Kohlekurs festhält, der schon 2009 politisch und juristisch nicht durchsetzbar war, und sich standhaft weigert, neue Wege auch nur ernsthaft zu prüfen, die andere längst beschreiten, muss sich nicht wundern, wenn ihm auch noch die letzten Kunden weglaufen. Soweit wollen wir es als Bürgerinnen und Bürger von Mainz und Wiesbaden und daher als Eigentümer der KMW aber nicht kommen lassen: Wir fordern den Vorstand ultimativ auf, nach einem Jahr des Nichtstuns endlich die versprochenen Alternativprojekte zum nicht realisierbaren Kohlemeiler ernsthaft voranzutreiben – hoffentlich schließt sich der Aufsichtsrat diesem Votum an! Der genehmigte Bauantrag für ein weiteres GuD-Kraftwerk liegt seit Jahren vor, der juristisch umstrittene für das Kohlekraftwerk dagegen für die nächsten Jahre auf Eis: Wie lange wollen sich die Herren Sticksel, Schodlok, Höhne und Co denn noch auf ihrer längst obsoleten „Hold-Option“ für ein Kohlekraftwerksprojekt, das angeblich „tot“ ist, ausruhen?“

¹ <http://www.trianel.com/de/pressemeldungen/details/article//trianel-projektiert-gud-kraftw.html>

² http://www.buendnis-mainz-wiesbaden.de/fileadmin/bmw/Dateien/100624_Buendnis_PM_Kopfschuetteln-ueber-KMW.pdf